

SPD-Rundschau

Bürgerinformationen für Kirchdorf - Julbach

Informationen - Meinungen - Berichte

Januar 2015

Jahreshauptversammlung des SPD Ortsverein Kirchdorf/Julbach mit Neuwahlen

Bei der Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsverbands Kirchdorf/Julbach standen Ehrungen und die Neuwahlen im Mittelpunkt. Vorsitzender Peter Hitzenuer begrüßte zur Jahreshauptversammlung neben den anwesenden Mitgliedern, die SPD-Kreisvorsitzende Marion C. Winter, Julbachs zweiten Bürgermeister Hans-Peter Brodschelm und Ehrenmitglied Karl Denk.

Man blickte auf die erfolgreichen Veranstaltungen zurück. Dies waren, das Törggelen beim Kirchenwirt in Julbach, die traditionellen Schafkopfturniere in Julbach und Kirchdorf, das bei den Kindern beliebte Ostereiersuchen und die Nikolausfeier. Zum Abschluss dankte Peter Hitzenuer allen, die ihn und den Ortsverein immer hervorragend unterstützt haben, sowie allen Spendern die den Verein durch Geld- und Sachspenden fördern. Sein besonderer Dank galt MdB Florian Probold und MdL Bernhard Roos für die gestifteten Berlin- und Landtagsfahrten.

Bedauerlich war, dass die SPD in Kirchdorf bei der Gemeinderatswahl ein Mandat verloren hat. Umso erfreulicher ist, dass die fünf Sitze in Julbach gehalten wurden.

Hans-Peter Brodschelm vermeldete in seinem Kassenbericht ein stattliches Plus. Größte Einnahmen seien die Mandatsträgerabgaben, Spenden und Erlöse aus öffentlichen Veranstaltungen. Für den Wahlkampf zur Gemeinderatswahl wurden nur 2.600 Euro ausgegeben. Die Revisoren Klaus Huber und Marianne Mack bescheinigten ihm eine „Cent-genaue“ Kassenführung.

Die Neuwahl der Vorstandschaft wurde von Marion C. Winter geleitet und brachte folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender: Peter Hitzenuer
Kassenverwalter: Peter Brodschelm

2. Vorsitzender: Roland Zierer
Schriftführerin: Angelika Kralicek

Organisationsleiter Julbach:
Organisationsleiterin Kirchdorf:
Jugendbeauftragte Kirchdorf:
Jugendbeauftragte Julbach:
Seniorenbeauftragter:
Beisitzer:

Robert Boborowski
Isolde Ulbig,
Brigitte Greßlinger-Stadler
Petra Grünleitner
Klaus Huber
Jacqueline Burghart, Michaela Eichinger
Karlheinz Denk, Alois Moick, Max Gottschaller.

Ein Präsent als Anerkennung für ihre hervorragende, langjährige Arbeit im Gemeinderat gab es für Klaus Guske (6 Jahre / Kirchdorf) und Alois Moick (18 Jahre / Julbach).

Mit einem interessanten und informativen Vortrag von Franz Dobler zur aktuellen Situation der Bahnverbindung München / Chemiedreieck endete die gelungene Veranstaltung.

JAHRESRÜCKBLICK 2014

April

- Ostereiersuchen in Julbach und Kirchdorf



Ostereiersuchen in Kirchdorf a. Inn



Ostereiersuchen in Julbach

- Traditionelles Schafkopfturnier beim „Kirchenwirt“



Schafkopfturnier in Julbach

Juli

- Jahreshauptversammlung: Neue Vorstandschaft



Vorstandschaft

Oktober

- „SPD-Törggelen“ (Weinfest)



Weinfest beim „Kirchenwirt“ in Julbach

- Schafkopfturnier im Inntalhof



Schafkopfturnier in Kirchdorf a. Inn

Dezember

- Nikolausfeier im Gasthaus „Inntalhof“



Nikolausfeier

- Tombola im Rahmen der Nikolausfeier



Vorstandschaft mit Hauptgewinnern

JAHRES – RÜCKBLICK 2014

➤ SPD am Kirchdorfer Weihnachtsmarkt



Kirchdorfer Weihnachtsmarkt



SPD-Stand

Gemeinde Kirchdorf a. Inn im Rückblick des Jahres 2014

Baugebiet Hitzenau Ost:

Das Baugebiet Hitzenau-Ost, BAIII, wächst. Die Bauparzellen waren und sind gefragt. Zwischendurch kam es allerdings bei der Erschließung zum Stillstand und das kam so: Der damalige zweite Bürgermeister Langner weigerte sich, die restliche Erschließung in Angriff zu nehmen.

Er berief sich auf die Vorkosten, die auf die Gemeinde zukommen würden. Die Aussage aus der Verwaltung, die Kosten könnten bereits mit den Verkauf von drei vorgemerkten Grundstücken ausgeglichen werden, fand kein Gehör. Zitat Herr Langner: "Das sitze ich aus, das soll der nächste Bürgermeister entscheiden". Herr Langner vertrat in dieser Zeit den erkrankten Bürgermeister Wagner.

Die Verwunderung über seine Einstellung war groß. Denn eigentlich ist logisch, wir brauchen junge Familien in der Gemeinde um unsere Kindergärten und Schulen langfristig zu erhalten. Da darf er sich schon mal fragen lassen, was eigentlich wirklich gegen den Baufortschritt sprach?

- a) Das Bauland am Ulmenweg war da.
- b) Die meisten Parzellen gehörten der Gemeinde.
- c) Wasser und Kanal waren bereits fertig gestellt.
- d) Allein die Erstellung der Straße fehlte noch.
- e) Bauinteressenten gab es genug.
- f) Auch für die Gemeinde Kirchdorf a. Inn würden mit der Aufschiebung auf einen späteren Zeitpunkt nur die Kosten ansteigen.

Die Mitglieder vom Bauausschuss waren mit dieser „Aufschieberei“ nicht einverstanden und stellten den Antrag, dass der Gemeinderat entscheiden sollte. Die Mehrheit im Gemeinderat stimmte, sinnvollerweise, für die Erschließung der Ulmenstraße. Damit stand unkompliziert und auf die Schnelle günstiges Bauland zur Verfügung. Seither wird fleißig gebaut und es entsteht ein sehenswertes neues Siedlungsgebiet.

Feuerwehrhaus:

Erfreulicherweise wurden in der Amtszeit von Ersten Bürgermeister Springer die Kosten für den Neubau des Feuerwehrhauses von ca. 3 Millionen Euro auf 2,3 Millionen gesenkt. Dass sich der Arbeitskreis „Neubau Feuerwehrhaus“ für die Ziegelbauweise entschieden hat, ist ebenfalls positiv zu bewerten.

Nicht nachvollziehbar ist, dass ein Ziegel mit der Wandstärke 24 cm verwendet wird und dann nachträglich mit einer Fassadenverkleidung aus Eternit isoliert werden soll.

In der Gemeinderatssitzung wurde der verantwortliche Architekt darauf aufmerksam gemacht, dass es modernere und umweltfreundlichere Lösungen gibt. Darauf antwortete der Architekt: Zitat: "Der Vorschlag komme nicht von ihm!" Wenn dieser Vorschlag aus der Verwaltung der Gemeinde kommt und es wirklich so wäre, dass jemand in der Verwaltung mehr Erfahrung hätte als ein Architekt, dann könnte man sich den Architekten sparen. Wenn es nicht so ist, müsste die Meinung des Architekten mehr wiegen.

Üblicherweise wird ein Ziegel mit der Mauerstärke von 36,5 cm verwendet, der optimalerweise verfüllt ist und damit eine zusätzliche Dämmung nicht mehr notwendig macht.

Mit dieser Lösung wären doch sicher alle zufrieden gewesen.

Die veranschlagten Mehrkosten für die jetzt gewählte Lösung wird mit mindestens 25.000 € veranschlagt.

CSU auf Sparmodus:

Nach der Gemeinderatswahl 2014 wurde von den Freien Wählern der Antrag gestellt, dass sämtliche Ausschüsse von jetzt 5 auf 6 Personen aufgestockt werden sollten, damit auch die kleinen Fraktionen in den Ausschüssen vertreten wären.

Das hätte den Vorteil, dass auch diese Fraktionen alle notwendigen Informationen erhalten würden und somit in die Entscheidungen der Gemeinde besser eingebunden wären.

Wer wollte das nicht?

Die Argumentation der CSU lautete, dass gespart werden muss. Deshalb wurde der Antrag mit der Mehrheit der CSU abgelehnt. Die Einsparung der Sitzungsgelder beläuft sich auf ca. 600 bis 1.000 €/jährlich.

Nebeneffekt: So bremst man den politischen Gegner aus.

Fazit: Nicht immer wird zum Wohle der Gemeinde gespart.

Früher war die CSU nicht so sparsam, da gäbe es einige Beispiele...

Rechnungsprüfungsausschuss:

Wir möchten uns bei den Mitgliedern des Rechnungsprüfungsausschuss für Ihre hervorragende Arbeit bedanken. Sie haben sehr viel Zeit investiert und in akribischer Genauigkeit die Mängel angesprochen und beseitigt.

Wasserversorgung:

Der Wasserversorgung wurde in den letzten Jahren zu wenig Bedeutung beigemessen und jetzt werden wir in den nächsten Jahren kräftig investieren müssen. Das bedeutet, dass in naher Zukunft die Wasserpreise wieder steigen werden.

Das Ing.-Büro Hausmann & Rieger stellte erhebliche Mängel bei der Wasserversorgung fest.

1. Der Leitungsquerschnitt bzw. die Leitungsführung ist vor allem in den Ortschaften Machendorf und Hitzenau problematisch.
2. Mittel- bis langfristig muss die Hochbehälterkapazität angepasst werden.

3. Um Druckstöße zu vermeiden, soll kurzfristig eine Änderung am Brunnen II erfolgen. Hier fördert die Pumpe ohne Regelung direkt in die Leitung. Druckstöße könnten evtl. Rohrbrüche im Näherungsbereich der Brunnen verursachen.
4. Die Pumpensteuerung muss automatisiert werden, denn sie wird altmodisch vor Ort per Hand durch einen Mitarbeiter durchgeführt.
5. Eine Erhöhung der genehmigten Grundwasserentnahme sollte über einen Geologen beantragt werden.

Öffentliche Stellenausschreibung des Geschäftsleitenden Beamten:

Die Mehrheit des Gemeinderates hat sich für eine öffentliche Ausschreibung der Stelle des Geschäftsleitenden Beamten entschieden.

Der Bürgermeister und die Mehrheit der CSU waren der Meinung, diese Stelle sollte intern besetzt werden. Freie Wähler, die Bürgerliste und die SPD stellten dagegen einen Antrag auf öffentliche Ausschreibung. Nach reger Diskussion und nach Abwägen der Vor- u. Nachteile kam es zur Abstimmung. Mit dem Abstimmungsergebnis 12:8 entschied sich das Gremium für eine öffentliche Ausschreibung.

Wir sind sicher, eine/n kompetente/n, fachkundige/n Nachfolger/in zu finden, der die Interessen der Gemeinde zum Wohle von Kirchdorf wahrnimmt.

Dem scheidenden Geschäftsführenden Beamten Herrn Bauhuber wünschen wir alles Gute und viel Gesundheit für die Zeit im verdienten Ruhestand.

Wahl 2014

Wir möchten der Bürgerliste zu ihrem großartigen Ergebnis gratulieren. Was uns besonders freut, ist, dass sie in ihrer neuen Aufgabe sehr gute, ehrliche Arbeit leistet.

Der Verlauf der Wahl des zweiten und dritten Bürgermeisters war für uns mehr als überraschend.

Erst schickte die CSU einen Quereinsteiger fürs Bürgermeisteramt ins Rennen, der ein hervorragendes Ergebnis erzielte, dann bremste ihn die eigene Partei bei den Wahlen zum 2. oder 3. Bürgermeister wieder aus, vermutlich weil die "alten Hasen" erneut auf die dotierten Plätze scharf waren. Welchen Grund gäbe es denn sonst?

In den Wahlen zum 2. und 3. Bürgermeister verhielten sie sich dem eigenen Partefreund gegenüber so missgünstig, dass der Schuss nach hinten los ging. Schließlich stand die CSU mit leeren Händen da.

Jahresrückblick 2014 Gemeinde Julbach

Wenn wir heute zurückblicken, dürfen wir feststellen, dass sich Julbach auch 2014 positiv weiter entwickelt hat.

Mit der Erschließung von neuen Baugebieten in Julbach und Buch können wir für junge Familien und Betriebe Bau- und Gewergrund zu erschwinglichen Preisen anbieten.

Der Bildungsbereich mit Kindergrüppe, Kindergarten und Grundschule ist gut ausgebaut und die Gemeinschaft von Familie, Gemeinde, Kirche, Vereinen, Nachbarn und Ehrenamt funktioniert gut.

Finanziell steht die Gemeinde gut da, weil wir, wie schon in der Vergangenheit, das Notwendige vor das Wünschenswerte stellen. So haben wir ein solides Fundament gebildet, das uns auch für zukünftige Aufgaben wappnet ohne die nachkommenden Generationen über Gebühr zu belasten.

Anfang April wurde der Haushaltsplan für 2014, mit einem Verwaltungshaushalt in Summe von 3.117.100€, einem Vermögenshaushalt in Höhe von 1.068.000€ und somit einem Gesamthaushalt in Höhe von 4.185.100€, vom Gemeinderat einstimmig verabschiedet.

In der Bilanz zum Jahresende kann man feststellen, dass der Gesamthaushalt, wie geplant, ohne große Abweichung abgewickelt werden konnte. Die geschätzten Steuereinnahmen haben sich weiter positiv entwickelt und die im Vermögenshaushalt geplanten Maßnahmen konnten alle aus den Einnahmen finanziert werden.

Wenn wir die großen Ereignisse des vergangenen Jahres noch einmal Revue passieren lassen, dann werden sie sich sicher als erstes an die Kommunalwahlen, die Feierlichkeiten der beiden Jubiläen, 20 Jahre Selbstständigkeit der Gemeinde, 10 Jahre Bahnhof und an die Sonderzugfahrt nach Augsburg erinnern.



Die größten Baumaßnahmen 2014 waren die Grundsanierung der Römerstraße und die Erschließung des Baugebiets Julbach Ost.



Für die SPD Gemeinderatsmitglieder waren die Kosten der Anlieger (Fahrbahn 30%, Gehweg 55%), an der Sanierung der Römerstraße zu hoch, da die Eigenbeteiligung der Anwohner, die Vorteile für die Allgemeinheit nicht angemessen berücksichtigt hätte.

Durch einen Antrag der SPD Fraktion, auf Änderung der Straßenausbauesatzung, konnte eine für alle Straßenanlieger, "Vorteilsgerechte Abstufung" erreicht werden. Die Kostenbeteiligung wird mit der neuen Satzung, jetzt bei allen Anlieger-Haupterschließungs- und Hauptverkehrsstraßen, für die Anlieger deutlich verringert.



Die Erschließung des Baugebiets „Julbach Ost“ ist abgeschlossen. Von insgesamt 25 Baugrundstücken (20 Gemeindegrundstücke, 5 Privatgrundstücke) sind bereits 13 Gemeindegrundstücke verkauft. Auf einem dieser Grundstücke wurde bereits der Rohbau erstellt und bei zwei weiteren Grundstücken ist der Rohbau in Arbeit.



Kurzfristig wurden die Burg- und Wintersteigstraße unter Verwendung von Bitumenemulsion und Edelsplitt mit einer neuen zweilagigen Schicht versehen. Man möchte verhindern, dass zukünftig diese Straßen bei starkem Regen wiederholt ausgespült werden und die häufig notwendigen Instandhaltungsarbeiten dadurch verringert werden.

Das Julbach auch für Mittelständische Unternehmen gefragt ist, zeigt die Schreinerei Oberhaizinger aus Marktl, die sich in Buch ansiedeln wird. Das dafür notwendige Grundstück (30.000m²) wurde bereits von der Firma gekauft. Weil es aber als landwirtschaftliche Fläche eingetragen war, musste der Flächennutzungs- und Landschaftsplan für den Bereich „ Buch Süd „ westlich der Südstraße, geändert und als Gewerbegebiet ausgewiesen werden. Die Änderung der Pläne und die Planung des Gewerbegebiets wurde vom Gemeinderat einstimmig befürwortet und der Ansiedlung des Betriebes steht somit nichts mehr im Weg.



Die FFW Buch hat mit einer beachtlichen Eigenleistung und einem Baukostenzuschuss der Gemeinde (35.000,- €), die Platzprobleme in der Garage des Löschfahrzeugs LF10/6, mit dem Anbau eines Umkleieraum an das bestehende Gerätehaus beseitigt. Mit dieser Maßnahme werden jetzt die gesetzlichen Normen, (geforderter Mindestsicherheitsabstand zu dem Löschfahrzeug), erfüllt und das bisher hohe Unfallrisiko für die Feuerwehrfrauen/ Männer konnte damit erheblich gesenkt. Im Rahmen dieser Umbauarbeiten wurde auch der Boden in der Garage und im Schlauchreinigungsraum saniert und die alten Spinde gegen neue ausgetauscht.

Mit dabei sein will die Gemeinde auch beim Breitbandförderprogramm II, das die Außenbereiche der Gemeinde betrifft. Der Gemeinderat hat beschlossen der Firma FTTR-Systemplanung Ländlicher Raum, den Auftrag zur fachlichen Begleitung im Förderprogramm und die Erstellung eines Masterplans zu erteilen. In Buch und Untertürken (Vorwahlbereich 08678) sind die Breitbandleistungen noch zu gering. Der Ortsteil Buch soll in Zukunft mit einer eigenen Glasfaserleitung angebunden werden. Damit sind auch in diesem Bereich bis zu 50 Mbit/s Leistung möglich. Bei Beteiligung am neuen Programm ist eine Förderung von mindestens 80 Prozent, bis zu 500.000 €, für beteiligte Gebiete möglich.

In der Jahresabschlussitzung 2014 wurden noch wichtige Entscheidungen getroffen. Dem Antrag von 47 Römerstraßenanlieger zur Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo 30 in der Römerstraße, wurde mit 9:5 Stimmen zugestimmt. Nach langer Wartezeit, der Antrag wurde bereits im Juli 2013 von den Anliegern eingereicht, wurde dieser auf Drängen der SPD Fraktion, jetzt endlich im Gemeinderat abgehandelt.



Der Antrag von Straßenanliegern in der Simbacher Straße in Buch, ebenfalls zur Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h wurde leider mit 6:8 Stimmen abgelehnt.

Im Baugebiet Buch wurde der Verkauf von 2 Baugrundstücken einstimmig befürwortet. 3 von insgesamt 14 Grundstücken sind bis jetzt verkauft.

Wichtige Projekte die 2015 durchgeführt werden sollen wurden noch in den letzten Gemeinderatssitzungen auf den Weg gebracht

- Oberbauverstärkung und Straßenentwässerung der Gemeindeverbindungsstraße Julbach / Straußweiher bis Buch / Kreisstraße PAN 25
- Untersuchung für Hochwasserrückhaltung für das Einzugsgebiet des Palm- und Hitzenaubaches gemeinsam mit der Gemeinde Kirchdorf
- Erschließung Baugebiet Buch

In der Gesamtbilanz für 2014 können wir, die SPD Gemeinderatsfraktion, mit dem erreichten von einem sehr guten und zufrieden Jahr sprechen. Dank eines stets guten und eines an der Sache orientierten Klimas im Gemeinderat war es möglich, gemeinsam mit den anderen Fraktionen, bei den allermeisten Entscheidungen große Übereinkunft und Geschlossenheit zu erzielen. Wir können deshalb zum Jahresbeginn optimistisch in die Zukunft blicken und an die Herausforderungen und Aufgaben im Jahr 2015 herangehen.

In Ihrem Auftrag.....



Die SPD Fraktionsmitglieder im Gemeinderat von Julbach (v.r.n.l.)

Hans-Peter Brodschelm (2. Bürgermeister, Mitglied im Haupt- u. Finanzausschuss und Seniorenbeauftragter)

Karlheinz Denk (Mitglied im Bau- u. Umweltausschuss, Beauftragter für Personennahverkehr, ÖPNV u. Straßenverkehrssicherheit),

Michaela Eichinger (Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss u. Jugendbeauftragte),

Max Gottschaller (Stellvertreter im Bau- u. Umweltausschuss, Zweckverband „Freizeit und Erholung Unterer Inn“ u. Kindergarten- u. Büchereikuratorium),

Fritz Riedmayr (Stellvertreter im Rechnungsprüfungsausschuss).

Bürgerfragen

Oft gefragt, falsch oder nicht beantwortet:

Wie hoch ist die Entschädigung unserer Bürgermeister und Gemeinderäte?

JULBACH

alle Ehrenamtlich

1. Bürgermeister: 3663,49 Euro p. Monat
2. Bürgermeister: 273,41 Euro p. Monat
3. Bürgermeister: 216,44 Euro p. Monat

Gemeinderäte: 30 Euro für jede Gemeinderats- und Ausschusssitzung.

KIRCHDORF A. INN

1. Bürgermeister Hauptamtlich (Besoldungsgruppe A 16)
2. und 3. Bürgermeister Ehrenamtlich

1. Bürgermeister: 5123,43 - 6495,00 Euro p. Monat
2. Bürgermeister: 530,00 Euro p. Monat
3. Bürgermeister: 180,00 Euro p. Monat

Gemeinderäte: 25 Euro für jede Gemeinderats- und Ausschusssitzung.

„Tretminen“ vermeiden

Gemeinde Julbach stellt vier „Hundeklos“ auf

In unserer Gemeinde sind ca. 200 Hunde gemeldet, pro Hund fallen täglich 250 Gramm (lt. Statistik Internet) Hundekot an. Hochgerechnet auf ein Jahr summieren sich die Hinterlassenschaften der Vierbeiner auf stolze 18 Tonnen. Unglaublich was beim „Gassigehen“, auf Grünflächen, Straßen- und Gehwegrändern täglich an großen und kleinen „Haufen“ liegen bleiben.

Deshalb hat die Gemeinde vier „Hundeklos“ in Julbach, Buch und Untertürken aufgestellt. Diese Abfallbehälter mit Beutelspender stehen in Julbach an der „Steingasse“ und dem Fußweg entlang des Palmbaches neben der Sparkasse, einer in Buch am Dorfweiher und der vierte in Untertürken nahe Spielplatz.

Die „großen Geschäfte“ der Vierbeiner sehen nicht nur unappetitlich aus und sorgen für erheblichen Unmut, wenn man hineintritt, Hundekot kann auch gefährlich sein, wenn er mit Würmern und anderen Parasiten infiziert ist. Eine Übertragung auf den Menschen stellt – besonders bei Kindern – eine Gesundheitsgefährdung dar.

Besonders „leiden“ die Mitarbeiter des gemeindlichen Bauhofes unter Hundekot an den Fußwegen und auf den öffentlichen Grünflächen. Fliegen ihnen doch die Fäkalien beim Rasenmähen immer wieder „um die Ohren“. Deshalb appellierte auch Bürgermeister Buchbauer an die Hundebesitzer: „Nehmen Sie die Einrichtung an, die Mitarbeiter des Bauhofes werden es ihnen danken“.



Geburtstagsjubilare 2014

50 Jahre

- Klaus Guske, Kirchdorf a. Inn

60 Jahre

- Johann Bessel, Julbach
- Fritz Roiter, Kirchdorf a. Inn
- Wilhelm Pieringer, Kirchdorf a. Inn

65 Jahre

- H. Joachim Stortnik, Kirchdorf a. Inn

70 Jahre

- Fritz Bramhofer, Julbach

75 Jahre

- Alfred Rothenaicher, Kirchdorf a. Inn

Mitgliederjubilare 2014

10 Jahre

Petra Grünleitner, Julbach

25 Jahre

Kurt Hauser, Kirchdorf a. Inn

50 Jahre

Martin Kirchner, Kirchdorf a. Inn
Peter Hutsch, Julbach

Der Vorstand dankt für die langjährige, treue Mitgliedschaft in der SPD.

www.spd-kirchdorf-julbach.de

Besuchen Sie unseren Ortsverein auch im Web. Hier erfahren Sie alles über die Personen die im Verein aktiv sind, unsere politische Arbeit vor Ort und die Ziele die wir uns setzen.

Sie können uns Ihre Meinung, Kritik oder Anregungen über „Facebook“ und Co. aber auch per E-Mail mitteilen. Der Dialog mit unseren Bürgern ist uns wichtig.



Impressum:

Redaktionsteam:

Peter Hitznauer
Hans-Peter Brodschelm,
Robert Boborowski,
Karlheinz Denk,
Karl Denk,
Angelika Kralicek
Roland Zierer,

V.i.S.d.P.
Peter Hitznauer,
1. Vorsitzender des
SPD-Ortsvereins
Kirchdorf a. Inn /Julbach